

Jahresbericht 2016



Foto: Theodor Iff

Aus dem Inhalt

Allgemeines	Licht und Schatten	2
Pro Bahn Schweiz intern	Präsidium	3
	Ressorts	
	Sektionen	
	IG Stationshalter	4
	Sprachrohr «InfoForum» und die Medien	
	Mitglieder	
	Das liebe Geld	5
	Zentralvorstand	
Anlässe	Präsidentenkonferenz	6
	Eröffnungsfest Gotthard-Basistunnel	
Ausblick		7
Anhänge (1)	Jahresbericht Ressort Angebot/Fahrplan	8
(2)	Jahresbericht Ressort Dienstleistungen	10

Allgemeines - Licht und Schatten

Im Berichtsjahr hat es einen grossen Lichtblick gegeben. Die Vollendung des Gotthard-Basistunnels stellt ein Jahrhundertereignis dar und darf als Meisterwerk der Technik bezeichnet werden. Dank diesem Bauwerk rücken die Süd- und Deutschschweiz näher zusammen. Die bestehende Gotthard-Bergstrecke wird weiterhin betrieben und hat bereits ihre Nützlichkeit bei Störungen bewiesen. Damit verfügt unser Land über den längsten Eisenbahntunnel der Welt und darauf dürfen wir stolz sein.

Folgerichtig wurde die Einweihung mit einem grossen Fest gefeiert. Pro Bahn Schweiz war mit einem Stand der Sektion Zentralschweiz auch dabei und konnte dabei den Kontakt zu vielen Besucherinnen und Besuchern pflegen, was sich in der Folge in einen erfreulichen Mitgliederzuwachs niedergeschlagen hat. Der längste Eisenbahntunnel der Welt steht also in der Schweiz, ist seit Mitte Dezember in Betrieb und soll mithelfen, ein freiwilliges Umsteigen der Güter von der Strasse auf die Schiene zu vollziehen.

Seit zwei Monaten ist der Gotthard-Basistunnel nun in Betrieb. Leider müssen die Starterfahrten als «mehr schlecht als recht» bezeichnet werden. Nach wie vor gibt es Verspätungen, fallen Züge aus oder es werden Anschlüsse wegen weniger Minuten gebrochen, obwohl bei den Vorbereitungen zusätzliche Fahrzeit als Puffer eingeplant wurde. Es ist sogar vorgekommen, dass Leute wieder aus den Zügen gewiesen werden mussten, weil zu wenig Platz verfügbar war. Pro Bahn Schweiz hatte im Übrigen im Vorfeld der Eröffnung auf den zu knappen Rollmaterialbestand hingewiesen und vor den Folgen gewarnt. Die Voraussage ist eingetroffen. Es herrscht aber keine Schadenfreude, vielmehr machen beispielsweise Erfahrungen eines Reisenden betroffen, der seit Fahrplanwechsel sechsmal im Süden war und gerade zweimal pünktlich angekommen ist. Noch schlimmer ist die Feststellung eines leitenden Vorstandsmitglieds von Pro Bahn Deutschland, das festhält, dass er erstmals Kleinigkeiten erlebt habe, die er bisher nur von Deutschland her kannte. Als Beispiel nannte er das Stehpassvergnügen in einem EC von Lugano nach Zürich. Für Pro Bahn Schweiz ist klar: Es darf kein Absinken auf das DB Niveau nach der Jahrtausendwende geben.

Im Berichtsjahr haben wir zu den verschiedensten Themen Stellung bezogen und auf Schwachpunkte hingewiesen. Dies immer verbunden mit dem Wunsch, dass Verbesserungen eintreten. Leider muss aber festgestellt werden, dass insbesondere bei den SBB nur noch das betriebswirtschaftliche Denken gilt und Kundenwünsche auf der Strecke bleiben.

Auch die fehlende Zugsbegleitung war ein grosses Thema, gerade bei Zwischenfällen fällt dieser Umstand negativ auf und hat auch Pro Bahn Schweiz beschäftigt. Die Aufhebung der gedruckten Ausgabe des Kursbuches mag zwar verständlich erscheinen, gibt es doch verschiedene elektronische Möglichkeiten, welche das Papier ersetzen. Trotzdem ist dieser Entscheid zu bedauern und Pro Bahn Schweiz wird zusammen mit andern Organisationen versuchen, die Konsequenzen in Grenzen zu halten, um wenigstens die gedruckte Version für die Bahnen beizubehalten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich die gegenwärtige Situation unter den Begriff «bewölkt» stellen lässt. Wohl wird auf hohem Niveau gejammert, die «Jammerflughöhe» ist aber gesunken, bezüglich Gotthard herrschen gegenwärtig Sichtflugbedingungen.

Pro Bahn Schweiz – intern

Präsidium

Eigentlich war ein Wechsel für das Berichtsjahr vorgesehen und meine Nachfolge war aufgeleitet. Verschiedene Ansichten und damit verbunden auch Auseinandersetzungen haben dazu geführt, dass der Übergang nicht stattfinden konnte. Wichtig ist, dass kein Stillstand entstand. Das konnte vermieden werden und Pro Bahn Schweiz ist auch im Berichtsjahr vorwärtsgekommen.

Ressorts

Sowohl das Ressort Angebot/Fahrplan als auch das Ressort Dienstleistungen sind sehr aktiv. Neue Leiterin des Ressorts Dienstleistungen ist Janine Baumann. Als wichtigster Höhepunkt dieses Jahres darf sicherlich die Preisverleihung "Premio Pro" bezeichnet werden, die am 19. September 2016 im Verkehrshaus der Schweiz stattgefunden hat. Für weitere Einzelheiten verweise ich auf den Jahresbericht des Ressorts Dienstleistungen im Anhang dieses Berichts.

Innerhalb des Ressorts Fahrplan haben verschiedene Sitzungen stattgefunden, Angebote sind analysiert und mit den zuständigen Unternehmungen das Gespräch gesucht und gefunden worden. Auch hier sei auf den Anhang verwiesen, wo der Bericht zu finden ist.

Sektionen

Das Erfreuliche vorweg: Das Präsidium der Sektion Tessin ist mit Fabio Canevascini wieder besetzt. Er ist an der letzten Mitgliederversammlung ehrenvoll gewählt worden. Dazu sei ihm auch an dieser Stelle herzlich gratuliert und viel Erfolg gewünscht. Es haben dort auch verschiedene Veranstaltungen stattgefunden, welche grossen Anklang fanden. Dank Melitta Jalkanen als Verbindungsfrau zum Zentralvorstand liessen sich die Beziehungen aufrecht erhalten und dafür möchte ich ihr an dieser Stelle herzlich danken.

Bei allen andern Sektionen finden neben den Vorstandssitzungen auch immer wieder Veranstaltungen oder Exkursionen statt. Wohl lässt in Einzelfällen die Beteiligung zu wünschen übrig, trotzdem lassen sich die Verantwortlichen nicht entmutigen und machen weiter. Sie sorgen auch dafür, dass via Internet über ihre Anlässe berichtet wird und dafür sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Für weitere Einzelheiten verweise ich auf die Jahresberichte der Sektionen.

Schliesslich sei noch an die Anstrengungen zur Gewinnung von neuen Mitgliedern in der Romandie hingewiesen, was in Zusammenarbeit mit Citrap Vaud geschah. Leider ist der Erfolg bescheiden ausgefallen. Immerhin konnten wir damit den Bekanntheitsgrad in der Romandie steigern und trotz dieses Resultats gilt auch hier das Sprichwort: «Nicht nachlassen bringt Gewinn!»

IG Stationshalter

Die Stationshalter waren ein von den SBB ungeliebtes Kind und dieser Verkaufskanal war - wenn überhaupt - eher nur geduldet. Die betroffenen Leute waren aber wahre Reiseprofis und bei der Kundschaft sehr geschätzt. Trotzdem und unverständlicherweise haben die SBB im Berichtsjahr die Zusammenarbeit per 1. Januar 2018 aufgekündigt. Der Verkaufskanal sei unrentabel und dank seiner Aufhebung könne man 5 Millionen Franken sparen. Diese Behauptung ist nicht nachvollziehbar. Werden beispielsweise sechs Schalterangestellte abgebaut und in der Folge durch einen unabhängigen Stationshalter ersetzt, der auf Kommissionsbasis arbeitet und seine Leute selber besoldet, muss schon gefragt werden, wo für die SBB Mehrkosten entstehen.

Für Pro Bahn Schweiz haben die SBB damit buchstäblich ihr Gesicht noch mehr verloren, was wir als erste scharf kritisiert und uns den Protesten weiterer Organisation angeschlossen haben. Bereits hat der VCS mit einer Petition über 30'000 Unterschriften gesammelt, ebenfalls sind einzelne Parlamentarier oder gar Kantonsregierungen aktiv geworden und haben sich für die Beibehaltung dieses Verkaufskanals eingesetzt.

Sprachrohr „InfoForum“ und die Medien

Unsere Zeitschrift „InfoForum“ erfüllt als Sprachrohr von Pro Bahn Schweiz eine wichtige Funktion, werden doch auf diese Weise unsere Standpunkte tausendfach verbreitet. Der redaktionelle Aufwand ist sehr hoch und neben dem professionellen Redaktor tragen viele freiwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Erfolg unserer Zeitschrift bei. Dabei ist auch nach Mitteln und Wegen gesucht worden, die Produktionskosten zu senken, was gelungen ist.

Hingegen ist das Volumen der Inserate eingebrochen und hat zum durchgezogenen finanziellen Ergebnis dieses Jahres beigetragen. Wir müssen damit leben, dass viele Inserate nur aus Goodwill uns gegenüber geschaltet werden und dass andererseits Inserateausgaben die ersten Streichkandidaten bei Sparmassnahmen sind. Nur wenige Inserenten haben uns die Treue gehalten, was sehr geschätzt wird.

Mit über vierzig Medienmitteilungen hat sich Pro Bahn Schweiz an die Redaktionen der schweizerischen Medien gewandt. Pro Bahn Schweiz würdigt sowohl positive als auch negative Aspekte, dies immer mit dem Ziel, Verbesserungen zu erreichen. So waren mehrmals die Verspätungen und Anschlussbrüche am Gotthard Thema, aber auch Schalter-schliessungen mussten thematisiert werden.

Mitglieder

Die Mitgliederadministration ist nunmehr von Hans Rothen zu Marcel Burlet übergegangen, der nach der Delegiertenversammlung das Sekretariat übernommen hat. Ebenso wird ab 2017 das Inkasso der Mitgliederbeiträge und die Betreuung der Fördermitglieder von Kassier Heinz Villa übernommen. An dieser Stelle möchte ich Hans Rothen herzlich für seine Mitarbeit danken. Er hatte seine Aufgabe bestens im Griff und hat mich als Präsident mit all diesen Aufgaben wirksam entlastet.

Im Berichtsjahr konnte eine erfreuliche Entwicklung der Mitgliederzahl verzeichnet und der Bestand von 2012 wieder erreicht werden.

Mitgliederkategorie	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Einzelmitglieder	1004	1006	990	966	1031
Partner	72	74	70	69	69
Studenten / Lehrlinge	11	13	8	6	7
Vereine / Verbände	25	25	24	23	21
Gemeinden	13	14	14	14	15
Firmen (Gönner)	13	14	14	14	15
Fördermitglieder	97	89	88	84	78
Total	1'235	1235	1208	1176	1236

Das liebe Geld

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 6'913.13, was per 31.12.2016 ein Vermögen von CHF 25'382,15 ergibt. Würde die Rückstellung von CHF 8'000.-- für Kampagnen aufgelöst, belaufen sich die Aktiven auf CHF 33'750.65.

Mit Ausnahme der Inserateinnahmen sind keine grossen Abweichungen zum Budget zu verzeichnen. Das Budget 2017 wird ebenfalls mit einem Defizit abschliessen. Dabei rechnen wir mit geringen Inserateinnahmen und passen die Druckkosten den Ausgaben des Vorjahres an, um zu grosse Differenzen zu vermeiden. Der Zentralvorstand wird die Entwicklung laufend und kritisch überwachen. An dieser Stelle sei aber doch darauf hingewiesen, dass die Mitgliederbeiträge befreundeter Organisation nur unwesentlich tiefer als bei uns sind, wobei dort keine Zeitschrift herausgegeben wird, was bedeutet, dass Pro Bahn Schweiz für den Beitragsfranken einen hohen Gegenwert erbringt.

Zentralvorstand

Als Folge des Rücktritts von Bruno Eberle und Cornelia Schmid haben neu Marcel Burlet, Werner Strüby und Janine Baumann im Zentralvorstand Einsitz genommen. Die neue Kollegin und die neuen Kollegen haben sich gut eingelebt und den beiden Zurückgetretenen sei an dieser Stelle bestens für ihren Einsatz gedankt. Janine Baumann betreut das Ressort Dienstleistungen und Werner Strüby pflegt insbesondere den Kontakt zu den Sektionen.

An sieben Sitzungen sind die laufenden Probleme besprochen und Lösungen gesucht und erarbeitet worden. Die interne Organisation soll den neuen Gegebenheiten angepasst werden, insbesondere haben alle ZV Mitglieder Pflichtenhefte erstellt, die nunmehr in die endgültige Form gebracht werden müssen. "Leistung in der Zeit" – auch diese Devise konnte im Berichtsjahr eingehalten werden, was ermöglichte, nach jeder Sitzung einen Gedankenaustausch zu pflegen. Die Gespräche fanden in einer konstruktiven und freundschaftlichen Atmosphäre statt, was das Arbeiten leichter macht. Dafür möchte ich an dieser Stelle meinen Zentralvorstandskollegen herzlich danken.

Während des Berichtsjahres fanden mehrere Besprechungen mit Verantwortlichen verschiedener Transportunternehmungen statt, was von uns sehr geschätzt wird. An dieser Stelle ist es mir ein Anliegen festzuhalten, dass Pro Bahn Schweiz als Kundenvertretung je nach Situation andere Standpunkte als die Transportunternehmung oder Behörden einzunehmen hat. Das mag möglicherweise Kritik bedeuten, heisst aber nicht, dass darunter die gegenseitige persönliche Wertschätzung zu leiden habe.

Ebenso waren Vertreter des Zentralvorstands zu Sessionsanlässen des Nationalrats oder weiteren Veranstaltungen eingeladen, wo Netzwerkpflege betrieben werden konnte. An dieser Stelle sei den einladenden Organisationen, LITRA Informationsdienst und Verband öffentlicher Verkehr (VöV) dafür der beste Dank ausgesprochen.

Anlässe

Präsidentenkonferenz

Die Präsidentenkonferenzen des Jahres 2016 fanden in Au ZH und in Bellinzona statt. Einerseits dienten sie dem Erfahrungsaustausch und andererseits wurden auch konkrete Themen aufgegriffen. Auf der Halbinsel Au gingen die Präsidenten der Frage nach, inwiefern auch Busse anstelle einer Nebenbahnlinie ein Angebot abdecken könnten. Selbstverständlich gingen die Ansichten je nach Betroffenheit auseinander. Es lässt sich aber doch festhalten, dass das Befürworten einer möglichen Umstellung von Bahn auf Bus nicht als Verrat an den Zielen unseres Vereins zu betrachten ist. Die Milliardenausgaben für Fahrzeitgewinne von wenigen Minuten wurden kritisch hinterfragt und gefordert, dafür vermehrt Mittel in den Unterhalt zu stecken. Beim Thema Swiss Pass behielten kritische Gedanken die Oberhand. Die weitere Entwicklung soll kritisch verfolgt werden. Nachdenklich stimmt, dass wir immer wieder Reklamationen erhalten, wo die Zahlung des Kunden erfolgt, aber bei den SBB nicht eingetroffen oder richtig verbucht worden ist. Gegen den Abend wurde auch noch das Abbau des Nachtzugsangebots besprochen und beschlossen, sich zusammen mit anderen Organisationen zu wehren. Die gemeinsamen Anstrengungen gipfelten in Eingaben an den Bundesrat und an die Verkehrskommissarin der EU, dies in Zusammenarbeit mit unseren Schwesterorganisationen im Ausland. Bekanntlich haben sich die österreichischen Bundesbahnen bereit erklärt, das Angebot – wenn auch in reduzierter Form – weiterzuführen. Die Anstrengungen haben sich also gelohnt.

Bei der zweiten Präsidentenkonferenz in Bellinzona waren die Zugsbegleitung und die Neumitgliederwerbung auf der Traktandenliste. Bezüglich Zugsbegleitung wurde eine Resolution an Bundesrätin Doris Leuthard verabschiedet. Wegen der Mitgliederwerbung wurden verschiedene Möglichkeiten bis hin zum Ersatz des InfoForums durch soziale Medien erörtert. Vor allem junge Leute sollen da einbezogen werden. Um allfälligen Befürchtungen vorzukommen: Das InfoForum wird die Mitglieder von Pro Bahn Schweiz wohl noch einige Jahre, wenn nicht Jahrzehnte begleiten. Trotzdem sollen alle Alternativen besprochen werden. Eine Arbeitsgruppe, bestehend vor allem aus jüngeren Leuten (wenn möglich also unter 30 – Ältere sind aber gleichwohl – oder erst recht - willkommen) soll diese Thematik weiter vertiefen. Auch hier gilt: Die Rekrutierung gestaltet sich mühsam.

Eröffnungsfest Gotthard-Basistunnel

Die Sektion Zentralschweiz, verstärkt mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Zentralvorstand und anderer Sektionen, war mit einem Stand im Lokdepot Erstfeld präsent. Dabei wurde eine Umfrage über das Angebot der Gotthard-Bergstrecke lanciert, welche rege genutzt wurde. Das Resultat bestätigte unsere Ansicht: Das Angebot der SBB mit Umsteigen in Erstfeld wurde kritisch gewürdigt. Dank der Teilnahme an dieser Umfrage konnten attraktive Preise gewonnen werden. Der Erfolg dieser Aktion war überwältigend.

Am Stand herrschte Hochbetrieb, es wurde nie langweilig. Wir konnten über 700 Adressen von allfälligen Interessentinnen oder Interessenten gewinnen und in der Folge über zwanzig Beitritte verzeichnen. An dieser Stelle sei der Präsidentin der Sektion Zentralschweiz der beste Dank für die Organisation dieses Anlasses ausgesprochen.

Ausblick

Dem öffentlichen Verkehr bläst Gegenwind ins Gesicht. Gegenwind erfrische, sagt ein irisches Sprichwort. Dieser Gegenwind ist insbesondere im Kanton Zürich zu einem Sturm angewachsen. So hat die Mehrheit des Kantonsrats dem erfolgreich operierenden Zürcher Verkehrsverbund noch höhere Einnahmenziele festgeschrieben, was nichts anderes als weitere Tarifierhöhungen auslösen wird. Im Kanton Bern streitet man über den Standort einer Eisenbahn-Unterhaltsanlage und im Limmattal bei Zürich kommt eine Vorlage über ein neues Depot für die Limmattalbahn seit Jahren nicht mehr von Fleck. Wenn man von den Absichten des Bundes Kenntnis nimmt, gibt es bei der Finanzierung des Regionalverkehrs Fehlbeträge, welche wiederum massive Tarifierhöhungen auslösen werden.

Nach wie vor sieht Pro Bahn Schweiz ihre Aufgabe darin, den öffentlichen Verkehr so attraktiv und bezahlbar wie möglich zu gestalten. Pro Bahn Schweiz wird also nicht schweigen, sondern dafür sorgen, dass dieses Ziel wenn immer möglich erreicht wird.

Kurt Schreiber, Präsident

Au ZH, im Januar 2017

Anhang 1

Jahresbericht Ressort Angebot / Fahrplan

- 1 Arbeitsgruppensitzung zum Arbeitspaket Flügeln.
- 2 Arbeitsgruppensitzungen zum Arbeitspaket Jurabogen mit den Sektionen Nordwestschweiz und Espace Mittelland.
- Koordination und Verfassen der drei Faktenblätter von Pro Bahn Schweiz: Jurabogen, Sitzplatzanalyse GBT und S29 (Winterthur-Stammheim-Stein am Rhein).

Fahrplanverfahren 2016

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Fahrplaneingaben durch die Sektionen bei den zuständigen Kantonen eingereicht.

Zusätzlich reichte das Ressort Fahrplan bei den Kantonen BL, BS, SO, LU, BE, TI und UR Begehren ein betreffend den Angebotsabbau auf der Relation Bern/Jurabogen/Basel/Luzern/-Tessin, da die Anzahl Verbindungen um eine abnimmt gegenüber 2016 (entspricht - 13%) und die Anzahl Sitzplätze um bis zu 954 (entspricht - 13%). Der erste direkte Zug von Basel ins Tessin fährt um 9:04 via Luzern (ab 10:18) und erreicht Lugano um 12:17.

Pro Bahn Schweiz wird in den nächsten Jahren darauf hinarbeiten, dass ab der Eröffnung des Ceneri-Basistunnel und dem Wechsel der EC-Züge in Zürich von der vollen Stunde auf die halbe Stunde die Verbindungen durch den Basistunnel ins Tessin ab Zürich und Basel via Luzern gleichmässig verteilt werden, wie dies Pro Bahn Schweiz im Angebotskonzept 2020 fordert.

Stand Arbeitspakete gemäss Verteilung an der Präsidentenkonferenz vom 26.9.2015

An der Präsidentenkonferenz vom 26.9.2015 wurden einzelne Arbeitspakete an das Ressort Fahrplan, die Sektionen und den Zentralvorstand verteilt. Es handelt sich dabei um folgende Arbeitspakete:

- Arc Leman, Wallis -> Ressort Fahrplan (**beobachten**)
- Jura/Laufental/Jurasüdfuss -> Ressort Fahrplan mit Sektion NWS und EBM (**Faktenblatt 2016 erstellt**)
- Basel-Luzern -> Sektion NWS und ZS (Alternativen, evt. Flügeln) (**offen**)
- Solothurn-Burgdorf-Emmental -> Sektion EBM (**beobachten**)
- Zweisimmen-Spiez-Interlaken -> Sektion EBM (**beobachten**)
- Neuchâtel-Bern-Langnau -> Sektion EBM (**beobachten**)
- Luzern-Zug-Zürich -> Sektion ZS (**offen**, Sektion ZH informieren)
- Gotthard Bergstrecke -> Sektion ZS (**an GBT Eröffnung und beim Kt. UR thematisiert**)
- Gotthard Basistunnel und Tessin -> Ressort Fahrplan (**Angebotskonzept verabschiedet und Faktenblatt 2016 erstellt**)
- Seerücken (Anschlüsse Stein a. R., Kreuzlingen) -> Sektion OS und ZH (**Eingabe beim Kt. TG und Faktenblatt 2016 erstellt**)

- St. Margarethen -> ZV (**beobachten**)
- Zürich-St. Gallen -> Sektion OS (**offen**)
- Zürich-Chur -> Sektion OS (**offen**)
- Zürich (Anschlüsse und Durchbindungen von und nach Basel, Durchbindungen von und nach Graubünden) -> ZV (**beobachten**)
- STEP 2030 -> Ressort Fahrplan (**beobachten und Vernehmlassung 2017**)

Einen Überblick über den Stand der Arbeiten ist für alle Mitglieder entweder direkt bei den zuständigen Sektionen oder beim Ressort Fahrplan einsehbar. Beim Ressort Fahrplan besteht zusätzlich die Möglichkeit, die Bearbeitung der einzelnen Arbeitspakete zu beobachten oder zu kommentieren.

Arbeitspakete 2017ff für das Ressort Fahrplan

1.) Flügeln, Schwächen/Verstärken, Tangentiallinien

Eine Arbeitsgruppe erstellt ein Grundlagenpapier: Was ist die Meinung von Pro Bahn aus Kundensicht?

2.) Knoten Zürich

Das Ressort Fahrplan behält die Entwicklung im Auge und macht Vorschläge oder Eingaben mit Schwerpunkt: Durchbindungen und Flughafenverbindungen.

3.) Knoten Lausanne

Das Ressort Fahrplan behält die Entwicklung im Auge und macht Vorschläge oder Eingaben mit Schwerpunkt: Anschlüsse.

4.) Internationaler Verkehr

Das Ressort Fahrplan behält die Entwicklung im Auge und macht mit anderen Organisationen Vorschläge oder Eingaben mit Schwerpunkt: Direktverbindungen und Nachtzugverkehr.

5.) Elektronische Plattform

Das Ressort Fahrplan erstellt ein Grundlagenpapier mit Vorschlägen zur Thematik: Billettkauf, Reservationen, Fahrplanabfragen und sucht Partner.

6.) Besuch bei den SBB Personenverkehr am 9.1.2017

Information über die Angebotsplanung 2018-2025, Diskussion der Beschlüsse der Arbeitsgruppe Jurabogen von Pro Bahn, Austausch der ersten Erfahrungen mit dem Fahrplan 2017 am Gotthard, eventuelle geplante Anpassungen am Gotthard 2018 und Zielkonzept Gotthard - Ceneri 2020ff. Information über Stand der Überprüfung der Spätverbindungen und geplanten Anpassung auf den Linien Luzern-Olten-Basel, Basel-Zürich und Bern-Olten-Basel.

Bastian Bommer-Denss, Leiter Ressort Fahrplan

Bern, 1. Februar 2017

Anhang 2

Jahresbericht Ressort Dienstleistungen

Im vergangenen Jahr hat das Ressort Dienstleistung Umfragen über *Familien, Fahrplanwechsel 2015* sowie *Umsteigen auf den Öffentlichen Verkehr* auf unsere Homepage starten. Diese wurden auch via Facebook verlinkt um noch mehr Umfrageteilnehmer zu erhalten. Bei jeder neuen Umfrage, konnten wir mehr Umfrageteilnehmer verzeichnen.

Im vergangen Jahr konnte das Ressort Dienstleistung mit der Unterstützung unseres früheren Ressortleiters Andreas Theiler, einen Meilenstein erreichen und das Projekt Premio Pro erfolgreich umsetzen.

Bei Premio Pro geht es darum, durch einen Mitarbeiter des Öffentlichen Verkehrs den Verkehrsunternehmen wieder ein Gesicht zu geben. Mitglieder von Pro Bahn konnten Personen melden, die sich mit einem persönlichen und der Situation angemessenen Service besonders hervorhoben.

Die Preisverleihung zum ersten Premio Pro konnte am 19. September 2016 im Verkehrshaus in Luzern stattfinden. Von zehn nominierten Teilnehmern konnten vier teilnehmen. An diesem Tag konnten wir einen gelungenen Anlass durchführen. Pro Bahn hat sich aus diesem Grund entschieden, das Premio Pro auch im Jahr 2017 wieder durchzuführen. Die zehn Erlebnisse vom Premio Pro 2016 können unter www.probahn.ch nachgelesen werden.

Janine Baumann, Leiterin Ressort Dienstleistungen

Wetzikon, 1. Februar 2017

Vom Zentralvorstand an der Sitzung vom 1. Februar 2017 genehmigt